

# Fakten zum Arbeitsmarkt NRW

## März 2017

Fast 1,8 Millionen geringfügig Beschäftigte in NRW müssen anderen Arbeitnehmer\*Innen endlich gleichgestellt werden. Nur 29 Prozent erhalten Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, nur die Hälfte hat bezahlten Urlaub, 15 Prozent haben weniger als den Mindestlohn. Zur aktuellen Studie: <https://www.mais.nrw/faire-arbeit-bundespressekonferenz>

Die freiwillige Aufstockung der Rentenversicherung wird nur von knapp 7 Prozent in Anspruch genommen.

Darum müssen Minijobs voll sozialversicherungspflichtig werden und zwar ab dem ersten Euro.

<b>Arbeitslosenzahl aktuell:</b>	720.505 (- 3,7 % oder 27.545 weniger als im Vorjahresmonat)
• Unterbeschäftigung im weiteren Sinne:	979.447 ( 3,1 % oder 29.444 mehr als im Vorjahresmonat)
• Beschäftigte in Kurzarbeit:	6.318 (Dezember 2016 endgültig)
• Arbeitslosenquote:	7,6 %
• Unterbeschäftigungsquote:	10,2 %
• Versicherte Arbeitslose (SGB III):	208.866 (9,0 % oder 17.227 mehr als im Vorjahresmonat)
• <b>71 %</b> der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV:	511.639 (- 8,0 % oder 44.772 weniger als Vorjahresmonat)
• Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre:	66.136 (0 % mehr als im Vorjahresmonat)
	davon 41.718 oder <b>63 %</b> in Hartz IV
• Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter):	135.730 (- 2,5 % oder 3.497 weniger als Vorjahresmonat), davon
	78.224 oder <b>57,6 %</b> in Hartz IV
• Langzeitarbeitslose ( <b>41,4 % von allen</b> ):	298.460 (- 7,9 % oder 25.663 weniger als Vorjahrsmonat)
• Ausländer:	217.458 (8,7 % oder 17.470 mehr als Vorjahresmonat)

### • Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

6.636.600 Personen im Januar 2017, ein Anstieg um 2,2 % oder 144.500 Beschäftigte gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 4,6 % auf 1.724.693, die Zahl der Vollzeitstellen nur um 1,1% auf 4.807.843 (Juni 2016 gg. Vorjahr).

Im Januar 2017 gab es gegenüber dem Vorjahr große prozentuale Stellenzugänge in den Bereichen: Wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) + 3,9 % (11.600); im Sozialwesen (Flüchtlingsbetreuung) und Heimen (z.B. Altenpflege) + 4,7 % (23.900); Gastgewerbe + 4,0 % (6.500); Information u. Kommunikation + 4,1 % (8.100); Erziehung u. Unterricht + 3,7 % (9.100); Verkehr und Lagerei + 3,8 % (12.800); Gesundheitswesen + 2,5 % (12.600); öffentliche Verwaltung + 2,6 % (8.600)

**Leiharbeitsbranche** insges. 191.000 Beschäftigte + 8,2 % (14.400)

• <b>Minijobs:</b> (Juni 2016):	1.775.394	• <b>Hartz IV:</b> (Stand Februar 2017 vorläufig)	
Frauenanteil:	60,8 %	Bedarfsgemeinschaften :	859.346
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.221.009	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.171.604
ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr 1,2 %	14.902	Aufstocker: (August 2016 endgültig)	299.654
im Nebenjob	554.385	davon:	
		Sozialversicherungspflichtige	130.900
		davon Vollzeit	45.852
		Geringfügig Beschäftigte	117.286
		außerdem:	
		Selbstständige:	21.924

### • Stellenmarkt:

Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 13.919 oder 10,8 % auf 142.782 angestiegen. Davon sind rd. 50.000 in Leiharbeit.

### • Ausbildungsmarkt 2016/2017 (Stand: März 2017)

104.113 gemeldete Bewerber (1,3 % oder 1.383 mehr als im Vorjahr). 86.121 gemeldeten Stellen (1,3 % oder 1.108 weniger als im Vorjahr).

Im letzten Ausbildungsjahr sind 23.078 Bewerber ohne Ausbildungsplatz geblieben (Unversorgte und mit Alternative zum 30.9.), bei nur 6.964 freien Stellen.

**Jeder 4. Hartz-IV-Empfänger in NRW ist erwerbstätig. (25,5 %)**